

Was kostet "Stuttgart 21" die Stadt wirklich?

Nach Angaben der Stadt beteiligt sich diese am Projekt „Stuttgart 21“ mit lediglich 31,5 Mio. Euro. Wie die folgende Aufstellung zeigt, ist dies nur ein Bruchteil der wahren Kosten:

460 Mio. € zahlte die Stadt der Bahn bereits Anfang 2002 für Grundstücke am Nordbahnhof, am Abstellbahnhof und für das Gleisvorfeld mit der Zusage, dass sie darüber 2011 verfügen kann. Dieses Geld stammt aus dem Verkauf der städtischen NWS (= Neckarwerke Stuttgart für Gas, Wasser und Strom) an die EnBW. Frühestens 2019 können die erworbenen Grundstücke übergeben werden.

212 Mio. € betragen die Verzugszinsen aufgrund dieser Verzögerung. Je später die Übergabe, desto höher fallen sie aus. OB Schuster will der Bahn diese Zinsen erlassen.

260 Mio. € ist der Anteil der Stadt am Risikofonds in Höhe von 1,45 Mrd. €, der nun bereits in die Finanzierungsvereinbarung vom April 2009 eingerechnet wurde.

31,5 Mio. € hat die Stadt im Juli 2007 im „Memorandum of Understanding“ als direkte Baukosten zugesagt.

125,6 Mio. € ist der 35%ige Anteil der Stadt an den 359 Mio. €, mit der der Flughafen "Stuttgart 21" bezuschusst. Davon sind im Sommer 2008 schon 112 Mio. € an die Bahn ohne Gegenleistung geflossen. Diese Summe wurde mit einem Kredit finanziert; dadurch erhält Leinfelden-Echterdingen keine Gewerbesteuer mehr vom Flughafen.

30 Mio. € ist der Anteil der Stadt an den 100 Mio. €, die der „Verband der Region Stuttgart“ für die Finanzierung von S21 aufbringt.

50 Mio. € soll die „SSB“ (zu 100% in der Hand der Stadt) beisteuern, um die Stadtbahntunnels unter der Heilbronner Straße sowie der Haltestelle Staatsgalerie samt aller Zufahrtsstrecken zu verlegen, obwohl vertraglich vereinbart war, dass die Bahn die durch S21 entstehenden Kosten übernimmt. Durch die zwei Großbaustellen an der Heilbronner- und der Willy-Brandt-Straße verändern sich die Umlaufzeiten der Stadtbahnen, wodurch zusätzliche Doppeltriebwagen à 3,5 Mio. € angeschafft werden müssen.

10 Mio. € zahlte die Stadt für das Mineralbad Berg; damit wollte sie einer Klage des ehemaligen Betreibers gegen den Planfeststellungsbeschluss zu "Stuttgart 21" zuvorkommen.

12,7 Mio. € kostet voraussichtlich die Verlegung der Neckar-Realschule an die Eckartshalde.

8 Mio. € kosten Schallschutz- und Stabilierungsmaßnahmen am Königin-Katharina-Stift.

4 Mio. € muss die Stadt für die Verlegung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) ausgeben.

3,6 Mio. € sind für die Grundstücke und den Bau einer neuen Verbindungsstraße in Wangen zum Abtransport von Aushub eingeplant.

1 Mio. € wurden bislang für Propagandamaterial und deren Verteilung ausgegeben.

"Stuttgart 21" hat bisher in der Stadtverwaltung Personal- und Sachkosten in Millionenhöhe verursacht.

Insgesamt mindestens 1,2 Milliarden €uro!